

Kultur

11

In die Welt des Klangs eintauchen

Den Klängen des Alltags spürt der Liechtensteiner Künstler Arno Oehri in der Jahresausstellung «Klingender Alltag» in der Klangschmiede der Klangwelt Toggenburg in Alt St. Johann nach. Ein Rundgang durch die Ausstellung entführt in die verschiedensten Klangwelten.

ANGELA HÜPPI

ALT ST. JOHANN. Ein abgedunkelter Raum voller Baumstämme, die vom Boden bis zur Decke reichen, nur eine schwache Glühbirne erhellt die Mitte des Raumes, wo der Besucher auf einer Holzbank Platz nimmt, um den Stimmen der Natur zu lauschen. Im Raum «Naturstimmen» beginnt der Rundgang durch Arno Oehris Ausstellung «Klingender Alltag» in der Klangschmiede in Alt St. Johann. Vögel zwitschern, ein Bach plätschert, ein Gewitter zieht über einen hinweg. Dazwischen spricht der bekannte blinde Musiktherapeut Wolfgang Fasser über die Kraft der Geräusche der Natur, die den Zuhörer entschleunigen und ihn zu seinem Gleichgewicht finden lassen. Der perfekte Einstieg in eine Ausstellung, die sich mit den verschiedensten Geräuschen beschäftigt, die unser Alltag bereithält – und die von uns oft gar nicht mehr bewusst wahrgenommen werden.

Weiter geht es von den Naturstimmen zu den verschiedensten Klangwelten – im zweiten Raum der Ausstellung taucht der Besucher ein in unterschiedlichste Klanglandschaften. Wie klingt ein Wasserfall? Wie der Times Square in New York? Wie das Ruggeller Ried im Winter? Man kennt die Geräusche und Töne, welche die verschiedenen Orte von sich geben – nimmt sie aber allzu oft nur unbewusst wahr. Die Ausstellung von Arno Oehri fordert dazu auf, genau hinzuhören in diese alltäglichen Welten des Klangs. Und Oehri gewährt auch einen Blick in seine ganz persönliche Klangwelt – mit Aufnahmen, die aus dem täglichen Leben des Künstlers stammen.

Konzentration auf die Stille

«Der Weg zu allem Grossen geht durch die Stille», sagte



Bild: Klangwelt Toggenburg

Im Raum der Stille in der Klangschmiede kann neben der Klangwelt des Hauses auch die innere Klangwelt entdeckt werden.

schon Friedrich Nietzsche. Dieses Zitat ist denn auch auf dem Weg in den zweiten Stock der Klangschmiede zu lesen – auf dem Weg in den Raum der Stille. Die Fenster sind leicht verdunkelt, ein Pendel hängt in der Mitte des Raums. Es ist ein Raum der Konzentration auf die Gegenwart, ein Raum des Gleichgewichts, ein Raum des genauen Hinhörens. Hier kann die innere Klangwelt entdeckt werden – und die Klangwelt der Klangschmiede. Kinderstimmen rufen und lachen aus dem Nebenraum, Instrumente werden im Haus gespielt, die alten Holzbalken knacksen und knarren unter dem Gewicht der Besucher, ausserhalb der Fenster rauscht der Bach, der neben der Klangschmiede vorbeifliesst.

Karaoke mit Maschinen

Aus diesem Gefühl der Stille und des genauen Hinhörens heraus gilt es, in den weiteren Räumen der Ausstellung selbst neue Klangwelten zu entdecken. Zum Beispiel beim Schlagzeugspielen mit Alltagsgegenständen vom Bau oder beim Karaoke-Singen mit Maschinen – etwa den «The Käse Homogenisation Blues», «Rollin' on a Treppe» oder «Living in a Kartonpresse».

Nach diesem intensiven Hörerlebnis, einem Ausflug in die Klangwelt des Alltags, geht es genau dahin zurück. In den Alltag mit seinen vielen Klängen und Geräuschen, die in jedem Moment zum Hinhören verlocken – zum Entdecken immer neuer und einzigartiger Klangwelten.

Öffnungszeiten: Mai bis Oktober:
Di-Fr 10–12/14–17 Uhr, Sa 10–17 Uhr.
November bis April: Sa 10–17 Uhr.
Öffentliche Führung jeweils samstags um 14 Uhr. Spezialführung mit Arno Oehri auf Voranmeldung:
31. Oktober, 14 Uhr.